Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 10

Artikel: John McCain : Patriot, Held und Staatsmann
Autor: Kürsener, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816913

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

John McCain – Patriot, Held und Staatsmann

John S. McCain III entstammte einer traditionsreichen Militärfamilie. Grossvater und Vater waren Viersternadmirale der US Navy. McCain Sr. war Marineflieger und führte im Zweiten Weltkrieg die Task Force 38, die Trägerflotte von Admiral Halsey. McCain II war Ubootoffizier und Oberbefehlshaber des Pazifikkommandos, als der Sohn in Nordvietnam gefangen war.

Unser USA-Korrespondent Oberst i Gst Jürg Kürsener zum Tod von John McCain III

Es lag auf der Hand, dass John S. McCain III auch dem Ruf der Marine folgte. Er schloss 1958 die Marineakademie von Annapolis ab, am unteren Ende der Rangliste. Bereits in seinen jugendlichen Sturm- und Drang-Jahren hatte er sich den Ruf eines Draufgängers angeeignet.

Liebäugeln mit der Legion

In dieser Lebensphase hatte er einmal sogar mit der französischen Fremdenlegion geliebäugelt. Immer wieder wehrte er sich vehement gegen die Unterstellungen, er profitiere bloss vom Rufe seiner Vorfahren.

Das ärgerte ihn, und er wollte stets beweisen, dass er sehr wohl selbständig eine erfolgreiche Karriere gestalten konnte, was ihm als Politiker auch gelungen ist.

Pilot der US Navy

McCain wurde Marinepilot, wo er – lange vor seinen Vietnameinsätzen – einmal notwasserte, einmal mit dem Schleudersitz ausstieg und einmal im Tiefflug über Südspanien eine Stromleitung kappte.

Zuerst flog er A-1H-Skyraider-Maschinen, unter anderem an Bord der USS «Enterprise» während der Kubakrise. Dann wurde er A-4C-Skyhawk-Pilot in der Attack Squadron 46 an Bord der USS «Forrestal», als diese im Juni 1967 nach Vietnam geschickt wurde. Am 29. Juli, am fünften Tag der Einsätze gegen Nordvietnam, entkam McCain knapp einer schrecklichen Tragödie.

Tragödie auf der «Forrestal»

Er sass im Cockpit einer Skyhawk im hinteren Teil der Flugdecks für einen weiteren Einsatz bereit, als diese von einer fehlgezündeten Zuni-Rakete einer F-4 Phantom II getroffen wurde. Innert Sekunden stand das Flugdeck unter Flammen, 134 Menschen kamen ums Leben, 21 Flugzeuge wurden zerstört. McCain sprang aus dem Cockpit und entkam dem Inferno mit viel Glück. Die «Forrestal» musste vorzeitig zurück in die Werft.

Typisch McCain, zwei Monate später meldete er sich freiwillig für einen weiteren Vietnam-Einsatz, dieses Mal mit der Attack Squadron VA-163, den «Saints», an Bord des Trägers USS «Oriskany». Dieses Mal sollte er weniger Glück haben.

Abgeschossen von SAM

Am 26. Oktober 1967 wurde er bei einem Einsatz über Haiphong von einer russischen SAM abgeschossen, kurz nachdem er seine Bomben abgeworfen hatte.

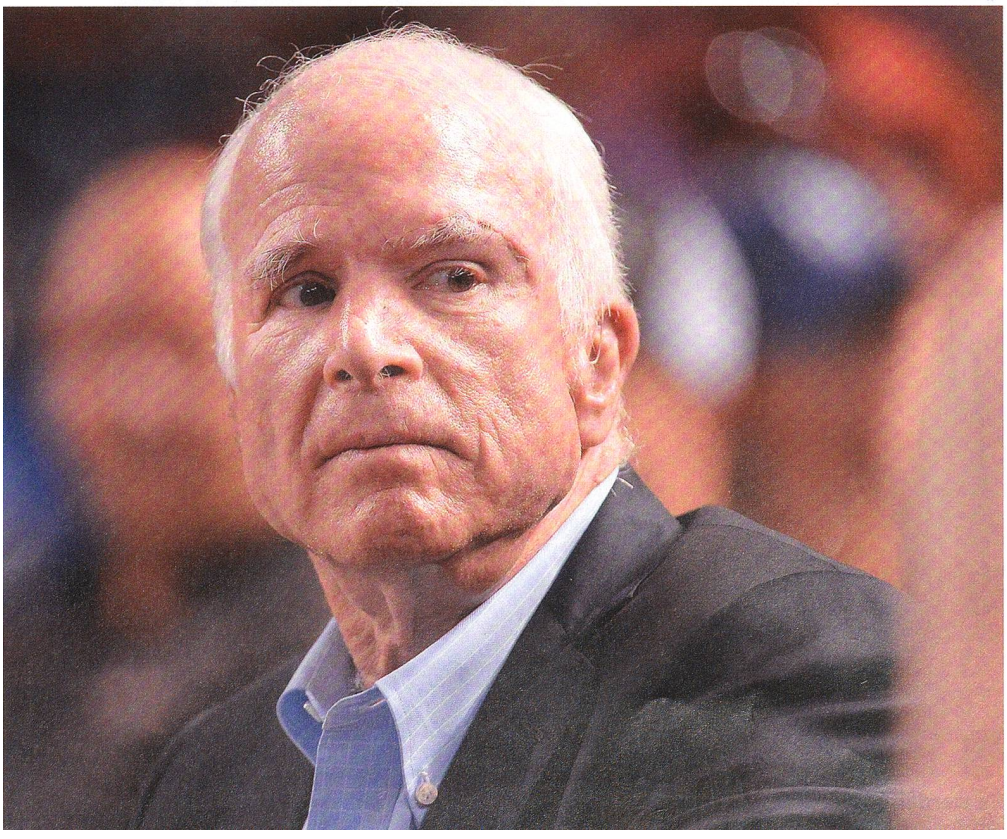
Zwar konnte er sich mit dem Schleudersitz retten, brach dabei aber beide Arme und das Knie. Schwer verwundet geriet er in Gefangenschaft, die fast fünfeinhalb Jahre seines Lebens dauern sollte.

Er hat in der Öffentlichkeit nur wenig darüber gesprochen, aber im Buch «Faith of my Fathers» erzählt er ausführlich davon und schildert die grauenhaften Folte-

Die Geste eines Helden

Die Entbehrungen, denen McCain in Gefangenschaft ausgesetzt war, ertrug er nur, weil er auf die Hilfe unglaublich starker Mitgefangener zählen durfte. Dafür war er sein Leben lang dankbar.

Gradlinig war seine Reaktion, als ihn die Kommunisten aus Propagandagründen und weil er Sohn eines Viersternadmirals war, vorzeitig freilassen wollten. Das lehnte McCain mit Rücksicht auf seine Mitgefangenen ab. *jk.*



John McCain, geboren 1936, starb am 25. August 2018 in Cornville, Arizona.

Bilder: US Navy

Senator John McCain III vorne rechts mit ehemaligen Kriegsgefangenen bei der Beerdigung des Kameraden und späteren Vizeadmirals William P. Lawrence in Jahr 2005 an der Marineakademie Annapolis im Bundesstaat Maryland.

rungen durch seine beiden Peiniger «The Cat» und «Rabbit». Nach der Rückkehr blieb McCain in der Navy: Er wurde Kommandant der Ausbildungsstaffel VA-174, weil er aus medizinischen Gründen nicht mehr Trägereinsätze fliegen durfte.

Danach folgte eine Verwendung als Verbindungsoffizier zum Kongress, wo er die Politik entdeckte und wohl ein wichtiges Beziehungsnetz aufbauen konnte. 1981, nur eine kurze Zeit nach dem Tod seines Vaters quittierte er als Kapitän zur See (als «Oberst») den aktiven Dienst.

Der Weg in die Politik

Einerseits hatte er wohl erkannt, dass für ihn die Karriere in der Navy nur begrenzte Aussichten eröffnete. Anderseits wollte er als Patriot seinem Land auf andere Art dienen: als Politiker. Hier hat er sich in wenigen Jahren den Ruf eines unbequemen, hartnäckigen, aber fairen und immer wieder überparteilichen Interessen verpflichteten Politikers geschaffen.

Treuer Freund der NATO

Mit dem Tod von John McCain verlieren Europa und die NATO einen verlässlichen Freund.

McCain und sein jüdischer Freund Senator Liebermann haben während Jahren an der Sicherheitskonferenz von München teilgenommen und zählten dort zu den verlässlichsten Partnern einer gesunden transatlantischen Beziehung.

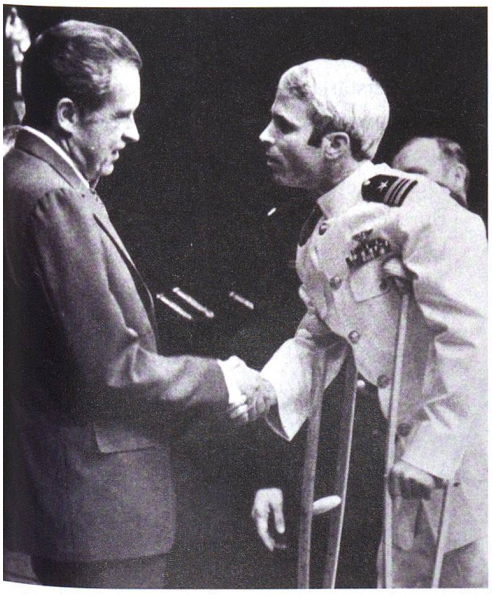
John McCain war Vorsitzender des mächtigen Verteidigungsausschusses im Senat. Die Streitkräfte verlieren einen solid en, wenn auch kritischen Anwalt. Die Administration und die Navy würdigten die Verdienste der McCain-Generationen mit einem Raketenzerstörer, der den Namen USS «John S. McCain» trägt.

Ein Sohn des Verstorbenen, John S. McCain IV, setzt die Navy-Tradition der Familie als Helikopterpilot fort.

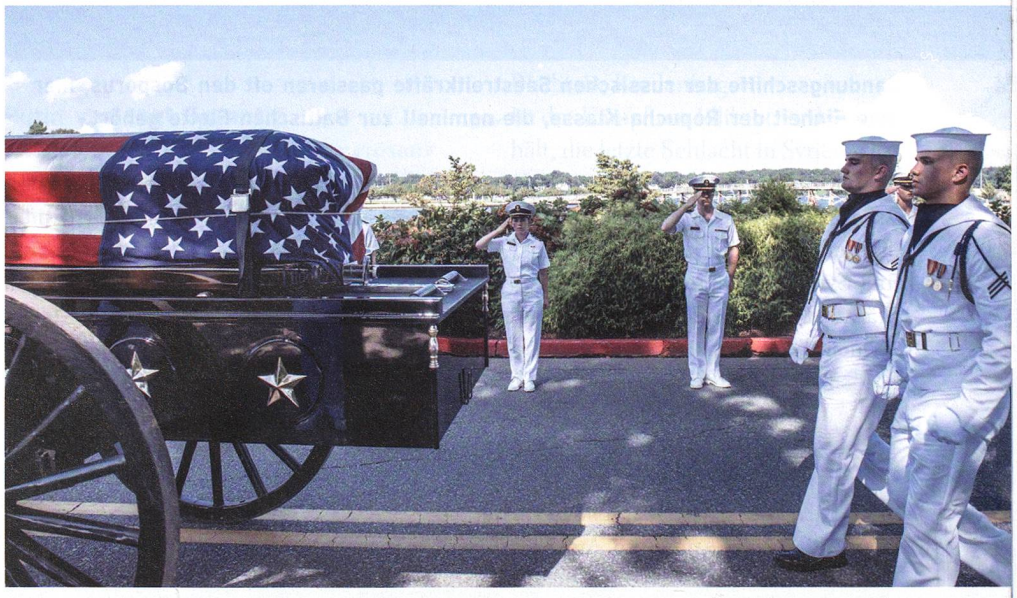
Das Versprechen der Kadetten

Senator John McCain hat seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof der Marineakademie Annapolis gefunden, in unmittelbarer Nähe zum Grab seines engen Freundes Chuck Larson, einem Viersternadmiral der US Navy.

Das hatten die beiden schon während ihrer gemeinsamen Zeit als Kadetten an der Akademie vereinbart.



Präsident Nixon empfängt John McCain.



Die amerikanische Marine erweist Senator John McCain III die letzte Ehre.